

thet der Stiftung ist seit 1. Oktober 1922 als unveräußerliches Sondergut vom Rat der Stadt übernommen und wird von der Stadtbibliothek verwaltet, mit der sie verbunden worden ist. Die Stiftung veranstaltet im Winter staatswissenschaftliche Vorträge. Direktorium: Bankdirektor Loos, Geh. Rat Prof. Dr. Schmitt, Justizrat Dr. Leuthold, Stiftsrat: Vorf.: Oberbürgermeister Dr.-Ing. E. h. Blüher.

Die **Dr. Günzche Stiftung**, von dem 1875 verstorbenen Dr. jur. Justus F. Günz durch Abreignung des Adress-Comptoirs nebst Zubehör, insbesondere des Rechtes zur Herausgabe des „Dresdner Anzeigers“, an die Stadt Dresden begründet, dient 1. zur Vermehrung des Bürgerhospitalsfonds; 2. zur Begründung und Unterhaltung eines Asyls für solche, die mangels der Heimatsangehörigkeit, des Bürgerrechtes oder aus sonst einem Grunde in hier bestehende Hospitäler nicht aufgenommen werden können; 3. zur Verschönerung der Stadt und zu anderen gemeinnützigen Einrichtungen. Dieser Stiftung ist im Jahre 1895 von dem Buchdruckerbesitzer Heinrich Wilhelm Klemens Blochmann die vormer unter der Firma E. Blochmann und Sohn bestehende Buchdruckerei schenkungsweise unter der Bestimmung übereignet worden, daß die Erträge zu demselben Zwecke und zur Vermehrung des Vermögens des Maternihospitals, insbesondere zu einer den Bedürfnissen entsprechenden Vergrößerung dieses Hospitals Verwendung finden sollen. 1904 hat die Stiftung den Verlag des Dresdner Adressbuches erworben, 1919 den Betrieb des Anschlagwesens (Plat- und Orientierungssäulen) im Dresdner Stadtgebiet, 1928 die Kunstdruckerei Köhmler & Jonas G. m. b. H., Blasewitzer Str. 27, übernommen. Weitere Angaben s. II. Teil 3. Abschn.

Stiftung Heimatdank. Geschäftsstelle: Königsufer 2. Q 52251. Die Stiftung ist zu dem Zwecke gegründet worden, in Sachen die reichsgefegliche Versorgung der Kriegsbeschädigten und Kriegerhinterbliebenen durch soziale Fürsorge zu ergänzen. Der „Heimatdank“ besteht aus der Stiftung dieses Namens mit dem Sitz in Dresden und den ihr angeschlossenen Vereinen „Heimatdank“, deren je einer für jeden Land- oder Stadtbezirk gebildet ist. Ihnen liegt die Aufgabe ob, die von den Bezirksfürsorgeverbänden (Bezirks- und Ortsämtern für Krieger-

fürsorge) gewährte amtliche Fürsorge durch eine im Wege der freien Wohlfahrtspflege geübte soziale Fürsorge zu ergänzen.

Die **Herrmannstiftung in Dresden**, von dem 1869 in Loschwitz verstorbenen Bildhauer Josef Herrmann begründet, hat die Bestimmung, aus ihren Zinsen Werke von in Sachsen lebenden selbständigen Bildauern und Malern durch Ankauf oder Beauftragung zu erwerben und hierdurch mittelbar zur Förderung der Kunst im volkstümlichen Sinne beizutragen. Die Verwaltung der Stiftung wird, durch die Dresdner Kunstgenossenschaft, ausschließlich in die Hände der Dresdner Künstlerchaft gelegt. Vorf.: Prof. G. Heinsius v. Wagnenburg, Archit., Wiener Str. 61. Q 40383.

Die **König-Albert-Jubiläumstiftung sächsischer Staatsbeamten** ist im Jahre 1898 zur bleibenden Erinnerung an das 70-jährige Geburtsfest und 25-jährige Regierungsjubiläum Sr. Majestät des Königs Albert aus freiwilligen Beiträgen sächsischer Staatsbeamten mit einem Stammkapital von 60 000 M errichtet worden, das bis auf 170 000 M angewachsen war. Sie erstreckt ihre Wirksamkeit über ganz Sachsen, besitzt die Rechte einer juristischen Person und hat den Zweck, Expeditions- und Verwaltungsbeamte, einschließlich der Betriebs-, Vollstreckungs- und Aufsichtsbeamten und sonstigen Bediensteten des Staats, sowie deren Witwen und Waisen in ganz besonderen Notlagen zu unterstützen. Infolge der Geldentwertung ist das Stiftungsvermögen beträchtlich vermindert und deshalb die Gewährung von Unterstützungen z. B. nur in ganz bescheidenem Maße möglich. Die Stiftung wird bis auf weiteres von dem „Sächsischen Staatsbeamtenvereine für Wohlfahrts-einrichtungen E. B.“, Waisenhausstr. Nr. 34 II, verwaltet.

Die unter der Aufsicht des Ministeriums des Innern stehende **Lingner-Stiftung** ist im Jahre 1916 von dem verstorbenen Dresdner Ehrenbürger Wirklichen Geheimen Rat Dr. med. E. h. Lingner gegründet worden. Die Lingner-Stiftung hat die Aufgabe, die Bestrebungen des Stifters zur Hebung der Volksgesundheit und Volksbildung durchzuführen. Soweit über ihre Einkünfte nicht stiftungsmäßig verfügt ist, kommen sie dem Hygiene-Museum in Dresden zugute.

Geschäftsstelle: Zirkusstr. 40 (Hygiene-Museum). Vorf. des Verwaltungsrates:

der jeweilige Minister des Innern. Geschäftsf.: Reg.-Rat Dr. med. h. c. Seiring.

Stiftung Lutherpende zum Reformationsjubiläum 1917 in Dresden. Rechtsfähige Stiftung. Zweck: Erhaltung und Förderung der deutschen evangelischen Schulen und des deutschen evangelischen Religionsunterrichts im ehemaligen Österreich durch Gewährung von Geldmitteln. Verwalt.-Rat: Vorf. Oberlehrer i. R. Adolf Hantusch, Kaiser Str. Nr. 86 I. Schatzmeister: Ober-Rat Ernst Kulla, Anton-Grass-Str. 24 II.

Prinz-Johann-Georg-Stiftung ehem. Kameraden des 107. Regiments. Zweck der Stiftung ist die Unterstützung ehemaliger Kameraden des 107. Regiments ohne Unterschied des Standes und Grades, wenn sie Mitglied eines dem zuständigen Landesverband angehörenden Militär- bzw. Kriegervereins sind, sowie deren Witwen und Waisen in besonderen Notlagen. Gesuche um Unterstützung sind an die zuständigen Obmänner der Stiftung, eventuell an den Vorstand der Stiftung einzusenden. Die Stiftung wird durch den Verwaltungsausschuß und den Vorstand, welcher letzterer zugleich dem Verwaltungsausschuß mit angehört, verwaltet. Dieser besteht aus den Herren: Minist.-Rat Walde, Hauptm. d. R. a. D., Silbermannstr. 2 II; Emil Reinhold, Wohl.-Poliz.-Insp. i. R., geschäftsf. Vorf., Poststr. 24 II; Rechn.-Insp. Franz Leichert, Wurzenstr. 4 III, Schriftf.; Poliz.-Assist. Ernst Schreiber, Kronprinzenstr. 51 II, Schatzmeister. — Dem Verwaltungsausschuß stehen außerdem noch Obmänner mit einem bzw. mehreren Stellvertretern — unter Zuteilung bestimmter Bezirke vom Vorstand gewählt — zur Seite. — Als Obmann für den Bezirk Dresden-Stadt und die Amtshauptmannschaften Dresden antizert gegenwärtig Herr Generalmajor Thilo Schade.

Prinzess-Margarethen-Stiftung. Die Stiftung verfolgt den Zweck, franken, von unbemittelten Eltern abstammenden Kindern aus Dresden und seiner Umgebung in den ersten Lebensjahren Heilung und Stärkung zu bringen, vornehmlich durch Behandlung und Verpflegung im „Säuglingsheim“ und den Dresdner Kinderheilstätten. Der Vorstand besteht aus 15 Mitgliedern, welche vom Ministerium des Innern auf jedesmal 6 Jahre ernannt werden, sowie aus dem Oberbürgermeister der Stadt Dresden. Vorsitzender ist gegenwärtig Oberbürgermeister Dr.-Ing. E. h. Blüher.

Sächsische Stiftung für Familienforschung (gegründet 1911 beim Ministerium des Innern), Taschenbergpalais, Am Taschenberg 3, Treppe C II. Q 16328. Geschäftszeit: 8—1, Sprechzeit 9—12 Uhr. Zweck: Prüfung von Namen auf ihre richtige Führung und Form, von Wappen und Siegeln nach heraldischen Grundsätzen, Auskünfte über familiengeschichtliche Forschungen und Vermittlung solcher, Anfertigung von Wappen, Exlibris, künstlerischen Urkunden und einschlägigen Arbeiten. Vorf.: Wirtschaftsminister Dr. Krug v. Nidda und v. Falkenstein, daneben ein Beirat. Geschäftsf.: Ober-Reg.-Rat Dr. Erich Grikner. Wissenschaftliche Mitarbeiter: Oberst a. D. Kurt v. Loeben, Oberleutn. a. D. Schnorr v. Carolsfeld, Major a. D. v. Wilucki. Sekretärin: Elisabeth Radwih.

Die **Sächsische Zweig-Schillerstiftung** ist die Mutterstiftung der in verschiedenen Städten Deutschlands entstandenen Schillerstiftungen, die die Allgemeine deutsche Schillerstiftung bilden. Zweck der Schillerstiftung ist, „deutsche Schriftsteller und Schriftstellerinnen, die für die Nationalliteratur (mit Ausschluß der strengen Fachwissenschaften) verdienstvoll gewirkt, vorzugsweise solche, die sich dichterischer Formen bedient haben, dadurch zu ehren, daß sie ihnen oder ihren nächstangehörigen Hinterlassenen in Fällen über sie verhängter schwerer Lebenssorge Hilfe und Beistand darbietet“. Vorf.: Oberbürgermeister Dr.-Ing. E. h. Blüher. Geschäftsstelle: Neues Rathaus, 4. Obergesch., Zimmer Nr. 523.

Die **Tiedgestiftung**, durch Freunde des Dichters (1842) zu dessen Andenken gegründet, bezweckt die Gewährung von Ehrenpreisen für ausgezeichnete deutsche Dichter- und Kunstwerke, den Ankauf oder die Bestellung von Kunstwerken für öffentliche Sammlungen, Gotteshäuser und andere dem Publikum zugängliche Orte und die Unterstützung bedürftiger und ganz besonders würdiger Dichter, Musiker, bildender Künstler und Künstlerinnen, die einen ehrenvollen Ruf in sittlicher und künstlerischer Beziehung haben, sowie deren Witwen und Waisen, zur Ehrung verdienstlicher Leistungen, die sich in beachtenswerter Weise über das Durchschnittsmaß erheben. Vorf.: Bürgermeister i. R. Leopold. Geschäftsstelle: Neues Rathaus, 4. Obergesch., Zimmer Nr. 523.

Bereine

Das Verzeichnis der Vereine kann auf Vollständigkeit keinen Anspruch machen, da die Schriftleitung lediglich auf die freiwilligen Mitteilungen der Vereine angewiesen ist.

Es sind folgende Gruppen gebildet:

Gruppe	Seite	Gruppe	Seite	Gruppe	Seite	Gruppe	Seite
1 Beamten- u. Lehrervereine ..	62	7 Gesang- und Musikvereine ..	70	13 Kaufmännische Vereine	78	19 Politische Vereine	82
2 Bezirks- u. Bürgervereine ..	63	8 GeseUigkeitsvereine	72	14 Landsmannschaftliche Vereine	78	20 Religiöse Vereine	82
3 Dramatische Vereine	63	9 Gewerbliche, Berufs- und		15 Literarische, Kunst- u. wissen-		21 Sportvereine	84
4 Frauenvereine	64	Standesvereine	72	schaftliche Vereine	79	22 Sprachvereine	87
5 Fürsorge- u. Wohltätigkeits-		10 Gewerkschaftl. Organisationen	76	16 Logen	80	23 Stenographenverbände und	
vereine	64	11 Haus- u. Grundbesitzervereine	77	17 Militärvereine	81	vereine	87
6 Gemeinnützige Vereine	67	12 Innungen	77	18 Patriotische Vereine	82	24 Tierschutz- u. Zierzuchtvereine	88

Alphabetisches Verzeichnis

mit Angabe der Gruppe, unter welcher die Vereine zu finden sind.

Gruppe	Gruppe	Gruppe	Gruppe
A	Algemeiner Deutscher Gewerkschaftsbund, Ortsausch. Dresden	Algem. Mietbewohnerverein	Arbeiter-Radfahrerbund Solidari-
1 Akademische Sektion Dresden des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins. E. B.	10	6	tät Gau 15 (Ostachsen)
2 Akademischer Sportplatz-Verein ..	24	6	Arbeiter-Radfahrerbund Solidari-
3 Akademischer Sportverein Dresden. E. B.	13	21	tät, Mitgliebschaft Dresden
4 Albertverein	10	1	10 Arbeiter-Samariter-Kolonie
5 „All Saints“ English episcopal church. E. B.	20	21	10 Arbeiterssekretariat
6 Alldeutscher Verband	13	21	23 Arbeitersstenographen-Verband für
7 Allg. Deutscher Automobilklub ...	10	8	das deutsche Sprachgebiet
8 Allgemeiner Deutscher Arbeitgeber-	20	24	6 Arbeiterwohlfahrt, Ortsausch.
verband für das Schneiberge-	1	2	Dresden
werbe. E. B.	11	6	Arbeitgeber-Schutzverband der Me-
9 Allgemeiner Deutscher Beamten-	9	9	tallindustriellen im Freistaat
bund Landesausch. Sachsen ..	11	22	Sachsen. E. B.
		21	Arbeitgeberverband der Deutschen
			Papier-, Pappen-, Zellstoff- und
			Holzstoff-Industrie Gruppe Sach-
			sen. E. B.

Vereinigte Krankenversicherungs-Aktiengesellschaft
(vormals Gedevag, Kosmos und Selbsthilfe)
Zweigniederlassung: Dresden, Dresden-A. 1, Schössergasse 2, II. (Ecke Altmarkt)